

„Hope & Joy“ begeisterte die Zuhörer in der Paulanerkirche

KONZERT Zugunsten von Donum Vitae ließ der Chor die ganze Kirche voller Menschen zu einer rhythmisch wiegenden Menge werden.

AMBERG. Eine bis in den letzten Winkel voll besetzte Kirche, begeisterte Zuhörer quer durch alle Generationen und Gospelmusik vom Feinsten – und das alles als Ausdruck der Unterstützung für Donum Vitae, der staatlich anerkannten Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen, die heuer ihr 10-jähriges Bestehen feiern kann.

Veronika Zieske, Pfarrerin und Hausherrin der Paulanerkirche in Amberg, freute sich über den enormen Zulauf, den das Benefizkonzert zugunsten von Donum Vitae gefunden hatte und betonte, dass die evangelische Kirche den Verein in seinem Ziel unterstütze, das Leben in Freude anzunehmen und Frauen in schwierigen Zeiten nicht alleine zu lassen. Die Musik von „Hope & Joy“ bringe Begeisterung und verdeutliche, was bereits der Name aussagt: Hoffnung und Freude.

Maria Geiss-Wittmann begrüßte den Gospelchor mit seiner Leiterin Ramona Fink und den begleitenden Musikern, insbesondere die aktiven Sänger, Pfarrer Dominic Naujoks und Josef Bayer, der sich als Organisator von niemandem in seinem Tun abhalten ließ und die Planung des Konzerts über alle Hürden in die Tat umsetzte.



Der swingende und rhythmisch klatschende Gospelchor „Hope & Joy“ mit seiner Leiterin Ramona Fink

Zehn Jahre Donum Vitae bedeuten auch zehn Jahre Eigenverantwortung katholischer Laien für Schwangere und Einsatz für das Leben gefährdeter Kinder, so Wittmann. Gleichzeitig sei-

es aber zehn Jahre Ausgrenzungspolitik der katholischen Kirche, wie auch die verschiedenen Aktionen im Vorfeld des Konzerts einmal mehr bewiesen hätten. „Die katholische Kir-

che kann Donum Vitae aussperren und Verbote aussprechen, aber sie kann uns die Liebe und Unterstützung für Frauen in Not nicht nehmen“, sagte Geiß-Wittmann und löste donnern-

den Applaus aus. Sie appellierte an die katholische Kirchenleitung, „die unsinnigen Aussperrungen aufzuheben, jedem seine eigene Gewissensentscheidung zuzugestehen und Donum Vitae in Ruhe und Frieden für die Menschen arbeiten zu lassen“.

Die anfänglich oberpfälzische Zurückhaltung beim Mitklatschen der Rhythmen hatte keine Chance bei den schwungvoll gesungenen Liedern, die allein durch die Körpersprache des Chores zum Mitmachen ansteckte. Bei „Oh happy day“ war aus der zuhörenden Kirchengemeinde dann endgültig eine swingende, klatschende und rhythmisch wiegende Menge geworden, die lautstark und voller Inbrunst – so gut es ging – die Lieder mitsang. Die Leute ließen sich vom Rhythmus der Gospelsongs anstecken.

Am Ende des Programms zollte Maria Geiss-Wittmann dem Gospelchor höchste Anerkennung und dankte der evangelischen Kirchengemeinde für deren Gastfreundlichkeit. Bischöflich Geistlicher Rat Heiner Wittmann zeigte sich tief gerührt und beglückt von dem großen Glaubenszeugnis, das die Sänger in ihrer Musik ausdrückten und das auch die Zuhörer beeindruckte. Mit Pfarrerin Veronika Zieske gab er den ökumenischen Segen. Die Spendenkörbe von Donum Vitae an den Ausgängen füllten sich in Windeseile mit wertvollem Papier und die lange nicht endenden Gesänge von „Hope & Joy“ begleiteten die Menschen ins Dunkel der Nacht. (awe)